

Rotpunkt - Wanderweg von **Pommelsbrunn** Ortsmitte über Reckenberg (1,5 km), **Houbirg** (Wallabschnitt Osttor – Hart 617 m), **Hohlen Fels** (2 km), Aussichts-Rastplatz (1,3 km) bis **Arzlohe** (1,4 km).



Gesamtlänge: 6,2 km

Einkehrmöglichkeiten: Pommelsbrunn und Arzlohe

Routenbeschreibung:

Vom Kirchplatz (zusammen mit zahlreichen anderen Markierungen) südlich gut 350 m auf Arzloher Strasse durch die Bahnunterführung (seit Ende 2010 neue S-Bahnstation) und bei der Weidenmühle (Kneipp-Anlage) über den Högenbach bis zum nächsten Abzweig (gegenüber letztes Haus) rechts. Hier halbrechts (nur noch Gelbkreuz ist dabei / Tafel mit einem Plan der Houbirg) auf einem Holzsteg den Arzlohertalbach überqueren und die von Pestwurz überwucherte Wiese, bis hinüber zur Waldecke des „Luderschlag“ (Flurbezeichnung).

Steil, im letzten Drittel sehr steil, führt jetzt ein Weg (Reckenberger Kirchenweg) zuerst am Waldrand, dann im Wald 450 m hinauf auf die Hochfläche (blau M-Markierung kreuzt, Gelbkreuz biegt links nach Arzlohe ab und grün 2 kommt von dort hinzu). Völlig eben geht's jetzt auf einem Feldweg 600 m zum Weiler **Reckenberg** weiter. Hier kreuzt (neu 50m versetzt) die Markierung **Blaupunkt**, das Zeichen, mit dem man rechts, auf einer anderen Route, von der neuen S-Bahnstation Pommelsbrunn herauf kommt (und hier links über die Schwandhöhe nach Förrenbach, weiter durchs Molsbachtal bis Altdorf führt / siehe auch Rahmen **Park-** und **Wanderrastplatz** Reckenberg).

Etwas oberhalb von Reckenberg (Blaupunkt 500m) am Verbindungsweg nach Arzlohe, befindet sich gleich vor dem Sattel zwischen Eichelberg und der Schwandhöhe ein sehr schön gelegener **Park- und Wanderrastplatz** mit Pavillon (Markierungen Blau- und Rotpunkt führen daran vorbei). Von ihm aus hat man einen wunderschönen Blick auf Reckenberg, ein Bild, das im Hintergrund von der Umgebung des Pegnitzknies bei Hohenstadt herrlichen umrahmt wird.

Dieser **Rastplatz** bietet sich als Ausgangspunkt einer kurzen **4km Rundwanderung** über die „**Houbirg**“ zum „**Hohlen Fels**“ an. Er ermöglicht es auch Wanderern, denen ein Anstieg aus dem Tal zu anstrengend ist, oder Eltern mit kleinen Kindern, die Houbirg zu besuchen.

Empfohlene Richtung: Mit **Blaupunkt** bis Reckenberg, dann links weiter mit **Rotpunkt** (s.u.).

Mit **Rotpunkt** geht's gegenüber, durch Obstgärten leicht ansteigend, wieder hinaus durch die Feldflur, bis der Weg nach 500 m in den Wald einmündet. Nun sind es nur noch ca. 300 m, bis der Durchstich des Ringwalls (weitere Houbirg Tafel) beim Osttor erreicht wird. (grüne 2 durchquert jetzt die Anlage zum Westtor und führt direkt weiter nach Happurg, während von rechts herab, Grünpunkt und grüne 1 dazu kommen, die von **Happurg** erst zum **Westtor** führen, dann dem Wallverlauf über den **Vorderen- und Hinteren Bocksberg** sowie **Hochfelsen** folgen.)

Nach dem Walldurchstich (Osttor) steigen wir links (die ersten 200 m ziemlich steil) einen Pfad hinauf, der teils auf der Wallkrone-, teils hinter dieser verläuft. Dabei lässt sich noch gut das gewaltige Ausmaß der Wallanlage dieser dreitausend Jahre alten ehemaligen **keltischen Höhensiedlung** erkennen. Vom rund 4,5 km langen und dabei ein Gebiet etwa in Größe der Altstadt von Nürnberg umschließende Wall (hier stellenweise über 10 m hoch), sieht man deutlich auch noch einen Graben mit niedrigem Vorwall, der früher zusätzlich noch mit einer Art Palisadenzaun befestigt war.

Zweimal ist der Wall noch von Holzabfuhrwegen durchbrochen (nach knapp 500 m erster Durchstich, rechts, 90 m abseits liegt die „**Hüll**“ eine ehemalige Wasserstelle innerhalb der befestigten Höhensiedlung. Beim 2. Durchstich, nur 120 m weiter, wurde 1982 durch archäologische Grabungen das genaue Alter der Anlage erforscht), ehe nach etwa 800 m (weitere 120 m weiter, an der „**Hart**“ 617 m) der höchste Punkt der Anlage erreicht wird. Der Wall verflacht hier und wendet sich halbrechts abwärts (für reichlich 400 m keine Markierung). Unsere Route folgt jetzt dem halblinks abfallenden **Seitenwall**, der uns nach etwa 350 m zum „**Hohlen Fels**“ bringt.

Diese Felsengruppe, mit einer großen **Hallenhöhle**, die schon von Steinzeitmenschen bewohnt war, bietet von seinen teils leicht begehbaren Zinnen, einen einmalig schönen Blick über das Albachtal und auf den tief unten liegenden **Stausee Happurg** 366 m (er bildet zusammen mit seinem in 574 m Höhe, auf dem gegenüberliegenden Deckersberg angelegtem **Oberbecken**, eine Pumpspeicheranlage).



Hier beim Hohlen Fels (grün 1 biegt rechts Richtung Brünnl und weiter nach Happurg ab), kommen zu unseren Wegezeichen Rot- und Grünpunkt noch von rechts (aus Happurg übers Brünnl) die Zeichen Grünkreuz, Grünstrich und das Zeichen des neu angelegten „Ullrich von Königsteinweges“ (gelb / rot / gelb) dazu. Begleitet von allen fünf Markierungen, führt der Weg jetzt ostwärts, immer am Hang der Hart bleibend, ziemlich eben durch den Wald weiter. Nach 500 m breitet sich vor uns die offene Fläche der Schwand aus.

Bevor der Weg mit Grünkreuz (weiter entlang des Berges Kupfer nach Arzlohe) und Grünstrich mit dem „Ullrich von Königsteinweg“ (über den Kupfer und entlang von Dom und Hochberg nach Mittelburg) die leichte Senke durchqueren, (Grünpunkt verlässt die drei anderen Zeichen nach wenigen Metern steil nach rechts unten durch den Schwandgraben, um dann wieder rechts abbiegend auf

dem Stollenweg nach Happurg zu führen), biegen wir weiter im Wald bleibend, (mit dem inzwischen aufgelassenen Rundwegzeichen Gelbring) links ab.

Etwa 180 m geht's noch, leicht ansteigend, am Hang der Hart entlang, dann folgen wir dem rechten Abzweig hinauf auf die Anhöhe der Schwand (200 m), wo dann bald darauf (nicht ganz 100 m) von rechts (aus Förrenbach) das Zeichen Blaupunkt dazu stößt. Auf der anderen Hangseite geht es noch knapp 200 m bis zum Waldrand hinab. Dort am aussichtsreichen Sattel zwischen den Feldfluren von Reckenberg (links) und Arzlohe (rechts) biegen wir in den Querweg rechts ein und erreichen nach 80 m den Verbindungsweg zwischen beiden Ortsteilen.

Auf diesem links abbiegend, erwartet uns nach 50 m (rechts) ein besonders schön angelegter **Rastplatz**, mit herrlichem Blick auf Reckenberg und die Umgebung des Pegnitzknies bei Hohenstadt. (Ausgangspunkt der im ersten Rahmen angesprochenen 4 km Kurzurndweges. Blaupunkt führt durch Reckenberg 500 m und neu weiter durch die Traufhänge des Kieselmühlberges hinab zur neuen S-Bahnhaltestelle Pommelsbrunn 2 km).

Nur noch mit Rotpunkt geht's gleich hinter dem Rastplatz rechts, jetzt entlang des Südhanges vom Eichelberg weiter. Rund 500 m führt der Weg bei freier Sicht am Waldrand entlang, bis er am Ende eines langen Feldes, kurz rechts an dessen Stirnseite entlang, dann aber gleich wieder links in den Wald hinein abbiegt. Dort stoßen wir nach etwa 180 m auf einen Hangweg von der östlichen Seite des Eichelberges. Das Markierungszeichen blau M (für Mühlkoppe-Rundweg) kommt hier links von Pommelsbrunn heran. In diesen Weg rechts einbiegend, kommen wir (zusammen mit blau M) nach 150 m, wieder auf die Feldfluren bei Arzlohe heraus. Der Weg biegt jetzt links ab, quert durch die Felder und mündet nach 150 m, in den Fahrweg von Reckenberg her ein. Diesem folgen wir jetzt links und haben nach 350 m, beim (von vielen Festen bekannten) Backofen, den Ortsrand von Arzlohe und somit das Ende dieser Routenbeschreibung erreicht.

Für den **Rückweg nach Pommelsbrunn** kann man dann zwischen verschiedenen Routen wählen: Außer (auf kürzestem Wege) mit rot H durchs Arzloher Tal (2km), mit dem Zeichen Gelbkreuz (wieder zum Steilabstieg auf dem Reckenberger Kirchenweg 2,2km), oder aussichtsreicher mit blau M oder rot D über die Mühlkoppe (3,8 km).

Ausarbeitung und Bild: Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn / Wanderzeichen FAV

